

1923¹⁰⁰MAW

Veranstaltungsreihe in Vorbereitung auf

**100 JAHRE
MARXISTISCHE
ARBEITSWOCHE**

20. September bis 19. Oktober in Jena

2023

Die *Marxistische Arbeitswoche* war ein Treffen von Marxist_innen und Kommunist_innen, die sich Pfingsten 1923 in Geraberg bei Ilmenau trafen, um zu diskutieren, wie eine kritische Theorie der Gesellschaft aussehen könnte.

Angesichts der Welle revolutionärer Erhebungen von 1917 bis 1923 in Europa, aber auch der zunehmenden Verringerung der Möglichkeit, Theorie frei innerhalb der kommunistischen Partei zu diskutieren, trafen sich die Anwesenden – unter ihnen *Fukumoto Kazou, Karl Korsch, Georg Lukács, Friedrich Pollock, Felix Weil und Richard Sorge* – und diskutierten die gerade erschienenen Schriften Lukács und Korsch. Es war somit die erste Veranstaltung des *Instituts für Sozialforschung*, das bis 1933 in Frankfurt am Main residierte.

100 Jahre MAW

In Vorbereitung auf das 100-jährige Jubiläum der Marxistischen Arbeitswoche im Jahr 2023 will das Projekt „100 Jahre Marxistische Arbeitswoche“ schon 2022 beginnen, in die Bedeutung der MAW und der auf ihr diskutierten Texte einzuführen. Wir wollen zur Auseinandersetzung aus unterschiedlichen Perspektiven anregen und laden alle Interessierten ein, sich ebenfalls mit den Diskussionen und Entwicklungen in der (Thüringer) Arbeiter*innenbewegung auseinanderzusetzen, die zur Arbeitswoche in Geraberg führten.

Dazu stellen wir auf der „Plattform 100 Jahre MAW“ Materialien zusammen und wollen auf andere Veranstaltungen hinweisen, die sich mit der Woche und ihren Teilnehmer*innen beschäftigen. Gemeinsam mit anderen Interessierten planen wir in Folge die Diskussionsbeiträge der Teilnehmenden für die heutige theoretische und praktische Kritik des Kapitalismus zu prüfen und im Jubiläumsjahr zu diskutieren.

www.marxistische-arbeitswoche.de



Dienstag, 20. September ▪ 19 Uhr
Haus auf der Mauer ▪ Saal

DIE ERSTE MARXISTISCHE ARBEITSWOCHE GERABERG 1923

Die informelle Gründungsveranstaltung der Frankfurter Schule

Ausstellungseröffnung Karl Korsch
in Thüringen und Einführung von
Michael Buckmiller

Donnerstag 29. September ▪ 19 Uhr
Haus auf der Mauer ▪ Gewölbekeller

1923 – SCHEIDEJAHR DER ARBEITERBEWEGUNG

Zum historischen Kontext der Marxistischen Arbeitswoche

Rhena Stürmer

Dienstag 4. Oktober ▪ 19 Uhr
Haus auf der Mauer ▪ Saal

GESCHICHTE UND KLASSENBEWUSSTSEIN, MARXISMUS UND PHILOSOPHIE

Georg Lukács Karl Korsch

Über die beiden bedeutenden
Werke des westlichen Marxismus,
die 1923 parallel erschienen, tra-
gen vor und diskutieren Werner
Jung und Michael Buckmiller

Donnerstag 13. Oktober ▪ 19 Uhr
Haus auf der Mauer ▪ Gewölbekeller

VON GERABERG NACH TOKIO UND NEW YORK ▪ RICHARD SORGE UND HEDE MASSING

*Über den Zusammenhang von
Sozialforschung und Spionage*

Uwe Roßbach

Dienstag 18. Oktober ▪ 19 Uhr
Haus auf der Mauer ▪ Gewölbekeller

NUR MARXISTEN?
*Frauen auf der Marxistischen
Arbeitswoche Geraberg*

Judy Slivi



Alle unsere Veranstaltungen finden im Haus auf der Mauer,
Johannisplatz 26 in 07743 Jena, statt.



Gruppenphotographie Marxistische Arbeitswoche
Geraberg 1923

Fotoquelle: Marxists.org CC BY-SA 3.0

Sitzend von links nach rechts:

Karl August Wittfogel, Rose Wittfogel, unbekannt, Christiane Sorge, Karl Korsch, Hedda Korsch, Käthe Weil, Margarete Lissauer, Béla Fogarasi, Gertrud Alexander

Stehend von links nach rechts:

Hede Massing, Friedrich Pollock, Eduard Ludwig Alexander, Konstantin Zetkin, Georg Lukács, Julian Gumperz, Richard Sorge, Karl Alexander, Felix Weil, unbekannt

Das Projekt

Das Projekt „*100 Jahre Marxistische Arbeitswoche*“ wird von Ehrenamtlichen gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen und mit Arbeit und Leben Thüringen durchgeführt.

Das Projekt will mit Materialien und in Veranstaltungen die Debatten der Marxistischen Arbeitswoche in Geraberg bei Ilmenau aufarbeiten und für heutige Debatten zugänglich machen.



***Arbeit und
Leben***

Thüringen